



Universität
Zürich^{UZH}

Institut für Hausarztmedizin

In Zusammenarbeit mit:



Unterstützt durch Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)

P.P. CH-3001 Bern, SGAIM, Postfach

Post CH AG

Beat Schaub
Praxis
Hauptstrasse 1
4102 Binningen

Bern, 23. November 2018

Mehr ist nicht immer ein Plus: Ihre Stimme zählt!

Wann ist Medizin ineffizient, schädlich oder verschwenderisch?

Sehr geehrter Herr Dr. Schaub

Vielleicht kennen Sie die Kampagnen «Choosing Wisely» oder «Smarter Medicine», in deren Rahmen Fachgesellschaften Empfehlungen herausgeben, auf welche medizinischen Interventionen besser zu verzichten sei – weil sie nutzlos oder sogar schädlich sind und unnötige Kosten verursachen.

Das Institut für Hausarztmedizin der Universität Zürich engagiert sich bei dieser Bewegung gegen Über- und Fehlversorgung. Unser Ziel ist es, mit Ihnen zusammen konkrete Empfehlungen mit einem Maximum an Anwendbarkeit und Akzeptanz zu entwickeln.

Was kann ich beitragen, und was habe ich davon?

Stellen Sie häufig vorkommende, aber nutzlose oder sogar schädliche Diagnostik oder Therapie in Ihrem Arbeitsumfeld fest, welche besser zu vermeiden wäre? Dann nennen Sie uns diese! Ihre Beobachtung und Ihre Stimme können so zur nationalen Kampagne beitragen und die Versorgung unserer Patienten verbessern. Zusätzlich vergüten wir Ihnen für Ihre Teilnahme CHF 25.-

Was ist zu tun? Hands on!

Nehmen Sie sich bitte 10 Minuten Zeit. Die Eingabe kann ab sofort bis **15.12.2018** erfolgen. Wir bitten Sie, sich in Ruhe die zwei für Sie wichtigsten Interventionen zu überlegen, die Sie aus Ihrer praktischen Erfahrung heraus als nutzlos, schädlich oder verschwenderisch empfinden. Dies kann sowohl eine diagnostische wie eine therapeutische Massnahme betreffen, oder sogar einen Prozess in Ihrem Arbeitsumfeld. Die Spielregeln sind:

- Beschreiben Sie **zwei** solcher Interventionen in Stichworten (Freitext)
- Die Intervention soll in Ihrem Arbeitsfeld (Praxis oder Spital) vorkommen und **für Ihre Arbeit relevant** sein (zum Beispiel häufig, besonders heikel, und/oder aus Ihrer Sicht wichtig)
- es geht um **Ihre eigenen Ideen** dazu (es kann sich aber auch um eine Empfehlung handeln, die Sie von «Smarter Medicine» oder «Choosing wisely» her kennen und besonders relevant finden)
- dazu wünschen wir uns wenige Angaben von Ihnen: Geburtsdatum, Geschlecht, Praxisform, Postleitzahl Ihres Praxis- oder Spitalstandortes, Patientenvolumen.

Wie geht es mit Ihren Angaben weiter?

Wir werden die 15 meistgenannten Interventionen hinsichtlich Evidenzgrad überprüfen und kategorisieren. In einem zweiten Umfrage-Schritt werden diese 15 häufigsten Interventionen nochmals bezüglich Relevanz durch HausärztInnen und SpitalinternistInnen bewertet werden. Die Resultate werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

Mit Ihrer Teilnahme an der jetzigen Umfrage verpflichten Sie sich nicht, an der zweiten Runde teilzunehmen, die im Frühling 2019 durchgeführt werden wird.

WICHTIG: Ihre persönlichen Angaben werden selbstverständlich vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine vollständig anonyme Teilnahme ist auch möglich, wenn sie dies wünschen (dann allerdings ohne Entschädigung).

Diese Umfrage erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin (SGAIM) und wird von Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe) unterstützt.

Benützen Sie bitte diesen Link (oder den QR-Code) für die Eingabe:

www.sgaim.ch/umfrage



Bei Fragen können Sie uns gerne per Mail kontaktieren (siehe unten).

Wir danken Ihnen sehr für Ihr Engagement!

Das Forscherteam dieser Umfrage aus dem Institut für Hausarztmedizin Zürich:

Dr. med. Stefan Neuner-Jehle, Studienleiter | stefan.neuner-jehle@usz.ch

Marc Maeder, Wissenschaftlicher Mitarbeiter | marc.maeder@swissonline.ch

Prof. Dr. med. Thomas Rosemann, PhD, Institutsleiter

Prof. Dr. med. Oliver Senn, Forschungsleiter

Dr. med. Stefan Markun, Wissenschaftlicher Mitarbeiter